©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

28. *S. soroanus* Rchb. Auf Brachen bei Stará-Tura im Nordwesten des Neutraer Komitates. 2. Oktober 1872. Löss. 790 Fuss. (leg. Holuby.)
29. *S. Sprengelii* Rchb. (*S. perennis* Spr. Fl. Hal. non L.) Am Saalufer bei Halle auf Porphyr. (leg. Rchb.)
30. *S. stenodus* Rchb. Dresden bei Wilschdorf. (leg. Rchb.)
31. *S. Tabernaemontani* Rchb. (Tabernaem. Kräuterb. p. 1217, icon.!) Sächs. Erzgebirge und Thüringen. (Herb. Rchb.)
32. *S. Tauscheri* Rchb. Zwischen Getreide nächst der Kramer-Maas bei Pressburg 10. Juni 1872. (leg. Schneller.)
33. *S. tenellus* Rchb. Fl. Sax. Ohne nähere Standortsangabe (Herb. Reichb.)
34. *S. tenuis* Rchb. Flora Sax. zwischen Lohmen und Pirna. (Herb. Reichb.)
35. *S. venustus* Reichb. Auf Brachen der Abhänge zum Kesselthale Chúmy bei Bošáca im Trencs. Kom. 17. Juli 1872. Kalk. 800 Fuss. (leg. Hol.)

Ns. Podhrad, 20. Jänner 1874.

Nachträge
zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg.

Von Dr. **Heinrich Kemp** S. J.

(Fortsetzung.)

Asclepiadeae.

Cynanchum Vincetoxicum R. Br. Häufig besonders an Felsen bis in die niedern Alpen. 1. 2. **

Apocyneae.

Vinca minor L. Häufig besonders an trockenen Stellen aller Voralpen. 1. **

Gentianeae.

Menyanthes trifoliata L. Häufig auf den Sumpfwiesen des Göfiser und Rankweiler Waldes und bei Satteins etc. 1. **

Gentiana lutea L. Sehr häufig auf allen mittlern und höhern Alpen. 2. 3. *

G. pannonica Scop. Wurde einmal auf der Höhe des Quellenjoches im Montafon gefunden. 2. *

G. punctata L. Zerstreut durch das Gebiet: Oberes Saminathal, Gampertonthal, Arlberg. 2. 3. **

G. asclepiadea L. Häufig auf feuchten Wiesen und in den Bergwäldern des untern Gebietes. 1. 2. **

G. Pneumonanthe L. Zerstreut im untern Illthal: Letze, Tisis, Düns. 1. *

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

G. acaulis L. Häufig vom Thale bis in die Alpen: Vaduz, Maria-Ebene, Saminathal, Gallina, Lüner See, Schafberg u. s. w. 1. 2. 3. *
G. bavarica L. Selten: Drei Schwestern. 2. **
G. brachyphylla Vill. „Klosterthal und Silvrettajoch" (Stocker), wurde auch im obern Gampertonthal nahe dem Rhätikonjoch gefunden. 2. 3. *
G. verna L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. **
G. aestiva R. et Sch. Gemein auf den höhern Alpenwiesen. 2. 3. **
G. utriculosa L. Zerstreut: Maria-Ebene, Schnifis etc. 1. **
G. nivalis L. Häufig auf den höhern Kämmen und Abhängen: Oberes Samina- und Gampertonthal, Hocher Frassen etc. 2. 3. **
G. campestris L. Häufig in den höhern Alpenthälern und Alpen: Drei Schwestern, Gampertonthal, Schafberg etc. 2. 3. **
G. germanica Willd. Ebendort gemein. 2. 3. **
G. obtusifolia Willd. Ebenso. 2. 3. **
G. ciliata L. Häufig vom Thal bis in die mittlern Alpen: Illufer unterhalb Feldkirch, Vaduz, Amerlügen, Drei Schwestern. 1. 2. **
Erythraea centaurium Pers. Häufig im untern Gebiet: Tosters, Tisis, Ardetzenberg etc. 1. **
E. pulchella Fries. Ebendort selten: Tisis. 1. **

Convolvulaceae.

Convolvulus sepium L. Häufig in den Niederungen. 1. **
C. arvensis L. Häufig, besonders im Rheinthal. 1. **
Cuscuta europaea L. Nicht selten im untern Gebiet. 1. †
C. epithymum L. Sehr häufig ebendort. 1. **

Borragineae.

Echinospermum Lappula Lehm. Zerstreut im untern Gebiet: Am Wege von Frastanz nach Satteins, Illufer unterhalb Nofels, Vaduz an der Strasse. 1. *
Cynoglossum officinale L. Häufig im untern Ill- und im Rheinthale. 1 **
Anchusa officinalis L. Häufig im Illthale, von Pattenen im Montafon bis zur Mündung, im Silberthale und bei Schruns gegen den Gauenstein. 1. 2. *
Symphytum officinale L. Häufig am Illufer und im Rheinthal. 1. **
Cerinthe alpina Kit. Häufig im Samina- und Gampertonthal. 2. **
Echium vulgare L. Gemein in den Niederungen. 1. **
Lithospermum officinale L. Häufig am Illufer unterhalb Feldkirch. 1. **
Myosotis palustris With. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
M. sylvatica Hoffm. Ebenso. 1. 2. 3. **
M. intermedia Link. Häufig im untern Ill- und im Rheinthal. 1. **

Solaneae.

Solanum nigrum L. Häufig in den Niederungen. 1. **
S. Dulcamara L. Häufig bis in die Alpenthäler: Ardetzenberg, Steinwald, Saminathal etc. 1. 2. **

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Physalis Alkekengi L. Zerstreut: Tosters, Vaduz, zwischen Schnifis und Thüringen. 1. **

Atropa Belladonna L. Häufig bis in die untern Alpenthäler. 1. 2. *

Verbasceae.

Verbascum Schraderi Meyer. Zerstreut: Felsenau, Illufer unterhalb Feldkirch. 1. **

V. floccosum W. et K. „Feldkirch" (Stocker); konnte nicht aufgefunden werden. ?

V. Lychnitis L. Zerstreut: Vaduz, Nofels, Feldkirch, Nüziders, Schruns. 1. *

V. nigrum L. Zerstreut: Vaduz, Tisis, Feldkirch (am Steinwald), Nenzing etc. 1. **

V. lanatum Schrad. u. *Moenchii* Schultz. „Feldkirch" (Stocker) konnten nicht aufgefunden werden. ?

Scrophularia nodosa L. Gemein in den Niederungen. 1. **

S. Ehrharti L. Häufig ebendort: Tosters, Illufer unterhalb Feldkirch etc. 1. **

S. Neesii Wirtg. Bei Feldkirch an der Strasse nach Vaduz und der Nebenstrasse nach Tisis häufig. Die Uebereinstimmung mit den Coblenzer Exemplaren, sowohl dem Habitus, als der Beschreibung nach, unterliegt keinem Zweifel: foliis inferioribus crenatis, (non serratis) caule petiolisque lato-alatis, appendice staminodii transverse oblonga longitudine sua evidenter triplo-latiore." 1. †

Antirrhineae.

Digitalis grandiflora Lam. Fällegatter, Saminathal, Gampertonthal. 1. 2. *

D. lutea L. Im unteren Gebiet stellenweise häufig: Felsenau, Steinwald, Westabhang des Ardetzenberges. 1. **

Linaria minor Desf. Häufig durch das Illthal von Pattenen bis zur Mündung. 1. **

L. alpina Mill. Sehr häufig auf allen Alpen und Alpenthälern bis in's Illthal hinabsteigend (unterhalb Nofels). 1. 2. *

L. vulgaris Mill. Gemein in den Niederungen. 1. **

Erinus alpinus L. Häufig: Drei Schwestern, Gampertonthal etc. 2. 3. **

Veronica Anagallis L. Häufig in der Rheinebene bei Feldkirch. 1. **

V. Beccabunga L. Gemein in den Niederungen. 1. **

V. urticaefolia L. Häufig bis in die Alpen, Steinwald, Saminathal etc. 1. 2. **

V. officinalis L. Häufig: Tisiser Au, Letze, Frastanzer Au etc. 1. **

V. aphylla L. Sehr häufig auf den höheren Alpen. 2. 3. **

V. fruticulosa L. Auf den Alpen des nordöstl. Gebietes (Hoch Gerach bis Arlberg) hie und da. 2. 3. **

V. saxatilis Jacq. Zerstreut auf den höheren Alpen. 2. 3. **

V. alpina L. Gemein auf allen Alpen, besonders auf Urschiefern. 2. 3. *

V. serpyllifolia L. Häufig in den Niederungen: Tisis, Tosters u. s. w. 1. **

V. arvensis L. Sehr häufig in der Rheinebene bei Feldkirch. 1. **

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

V. agrestis L. Seltener in der Rheinebene. 1. **
V. Buxbaumii Ten. Um Feldkirch, sonst nicht gefunden. 1**
V. hederaefolia L. Häufig in dem unteren Gebiet. 1. **

Orobancheae.

Orobanche Scabiosae Koch. Drei Schwestern (auf *Carduus defloratus*), oberes Gampertonthal, Arlberg oberhalb Stuben. 2. 3. †
O. Epithymum DC. Einmal im Gampertonthal am Abhang des Gallinakopfes (auf *Thymus Serpyllum*). 2. **
O. flava Mert. Im Gamperton- und Saminathal, auf der Alpe Sücke in Lichtenstein (auf *Petasites niveus*). 2. 3. **
O. Salviae F. W. Im Gampertonthal (auf *Salvia glutinosa*). 1. †
O. minor Sutt. Häufig in der Gegend von Feldkirch, Gissingen, Tisis etc. (auf *Trif. pratense*). 1. *
O. ramosa Vill. Im unteren Illthal nicht selten: Bludesch etc. (auf *Cannabis sativa*). 1. *
Lathraea squamaria L. Häufig im unteren Gebiet bis in die Seitenthäler: Illufer unterhalb Feldkirch, Tosters, Frastanz, Maria-Ebene, Saminathal. 1. **

Rhinanthaceae.

Tozzia alpina L. Selten: Im Gerölle am Abhange des Berthümelberges im oberen Gampertonthal. 2. **
Melampyrum pratense L. Häufig in den Niederungen. 1. **
M. sylvaticum L. Häufig im unteren Gebiet bis in die Alpen: Fällegatter, Amerlügen etc. 1. 2. **
Pedicularis Jacquini Koch. Fast gemein auf allen höheren Alpen. 2. 3. *
P. rostrata L. „Montafoner Alpen“ (Rehst.). Konnte nicht aufgefunden werden. ?
P. palustris L. Häufig in den Niederungen: Galgenwiese, Letze etc. 1. **
P. foliosa L. Durch das ganze Gebiet auf höheren Alpen und mittleren Abhängen stellenweise häufig: Drei Schwestern, Gallina, Gampertonthal etc. 2. 3. *
P. recutita L. Am Schlapinajoch im Gargellenthal und am Arlberg. 2. 3. **
P. versicolor Wahlb. Wird von Stocker „gegen die Lichtensteiner Alpen“ angegeben; fand sich auch an der Grenze des Gebietes auf dem hohen Freschen (nahe der Nob) in vielen Exemplaren. 2. *
P. verticillata L. Nicht selten: Hoch Gerach, oberes Samina- und Gampertonthal, Lüner See. 2. 3. *
Rhinanthus minor Ehrh. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
R. Alectorolophus Pollich. Häufig in den Niederungen. 1. **
R. alpinus Baumg. Gemein bis ins Thal herab. 1. 2. 3. **
Bartsia alpina L. Fast gemein in allen höheren Alpen 2. 3. *
Euphrasia officinalis L. Gemein bis in die höheren Alpen; als var. *pratensis, nemorosa* und *alpestris*. 1. 2. 3. *

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

E. minima Schleich. Nicht selten auf den mittleren und höheren Alpen des ganzen Gebietes: Drei Schwestern, Gampertonthal, Tafamont, Valläle-Alp etc. 2. 3. **

E. salisburgensis Funk. Gemein ebendort. 2. 3. *

E. Odontites L. Gemein im Rheinthal, wo sie bei Feldkirch in *E. serotina* übergeht. 1. **

(Fortsetzung folgt.)

Josef Dorner.

In der „Oesterr. botan. Zeitschrift" Nr. 11 d. J., wurde unter den Personalnotizen der Bericht erstattet über zwei Botaniker, die in diesem Sommer in Pest gestorben sind, nämlich Julius v. Kovács und August v. Kubinyi. Diesen beiden Todesfällen ist nun leider auch noch das Ableben eines Dritten beizufügen, der ebenfalls für die Botanik in Ungarn so Manches geleistet hat, und daher gewiss es auch verdient, um ihm in dieser Zeitschrift einen kurzen Nachruf zu widmen, und dieser ist der gewesene Professor der naturhistorischen Wissenschaften am evangelischen Obergymnasium in Pest, Josef Dorner.

Im Jahre 1809 zu Raab in Ungarn geboren, seine philosophischen Studien in Oedenburg endigend, kam er behufs seiner weiteren Ausbildung nach Wien, wo er an der Universität und im Polytechnikum in den Jahren 1831 und 1832 besonders die naturhistorischen Wissenschaften mit seltenem Fleisse und grosser Passion studirte. Seine Vorliebe zu diesen Naturwissenschaften, besonders aber zur Botanik, bewog ihn auch dazu, dass er nach Beendigung seiner Universitätsstudien, alsogleich ganz Ungarn und so manche Länder Europa's bereiste, um seine Kenntnisse in diesem Fache zu bereichern. Im Jahre 1853 wurde er von der evang. Hauptschule zu Szarvas im Békéser Komitat zum Professor der naturhistorischen Wissenschaften, und von der ungar. wissenschaftlichen Akademie zum korrespondirenden Mitgliede gewählt, und oblag beidem Berufe mit grösstem Fleisse und Gewissenhaftigkeit. Dem zu Folge wurde er im Jahre 1860 vom Pester evang. Obergymnasium zum ord. Professor derselben Wissenschaften berufen, allwo er auch als solcher bis Ende des vorigen Schuljahres segensreich wirkte. Ein unheilbares Herzübel verbitterte ihm zwar seine letzten Lebensjahre, hemmte aber seinen Fleiss und Eifer durchaus nicht. Er verblieb ein unermüdeter eifriger Lehrer und Sammler bis zu seinen letzten Tagen. Nach langem Leiden verschied er am 9. Oktober 1873. Er war im strengsten Sinne des Wortes ein guter und biederer Mann, er stand mit vielen ausgezeichneten Botanikern des In- und Auslandes in wissenschaftlicher Verbindung, und sein Name wird sich in der botan. Wissenschaft durch die von Stur ihm zu Ehren aufgestellte *Draba Dorneri* erhalten. Friede seiner Asche!

Ignaz Grundl.

Wien, am 16. Dezember 1873.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Kemp Heinrich

Artikel/Article: Nachträge zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg. 57-61